# maduer

und Stadt-Anzeiger. Eltviller Zeitung nentenzahl der Stadt Eltville. Nachweislich grösste Abon-

Erfcheint Dienstags und Camstags mit ber Sonntagsbeilage "Blluftriertes Sonntagsblatt".

Abonnementspreis pro Quartal & 1.00 für Ettville und auswärts (ohne Tragerlohn und Boftgebühr).

Druck und Berlag von Miwin Boege in Ettville.



Inferatengebühr: 15 Big. Die einfpaltige Betit-Beile. Reklamen bie Betit-Beile 50 Big.

Ungeigen werben für die Dienstagnummer bis Montag-Abend, für bie Samstagnummer bis FreitageAbend erbeten.

Telejon Dr. 120.

#### Eltville, Samstag, den 3. September 1914.

45. Jahrg.

### Aweites Blatt.

Die hentige Unmmer unferes glattes umfaht 2 Blatter (8 Seiten).

anfierdem liegt für unfere gefchatten abonnenten das "Illuftrierte Sonntageblati" Ar. 39 bet.

#### Amtlicher Teil.

#### Bekanntmadung.

Unter Aufhebung ber Befanntmachung vom 10. Sept. 1914 wird nachftebenbe Betanntmachung etloffen :

"Die auf dem Rhein gu Berg fahrenden Schleppguge fonnen bis auf meiteres bie Briegsbruden bei Gerneheim, Madtenheim und Sudenheim mit 5 Unbangern Durchfahren; für die Talfahrt wird nur ein Unbanger gefinttet."

25. September 1914. Maing, 55. Mebil. Eng.

Ronigl. Soubernement ter Feffung : von Buding

Beneral ber Artillerie.

#### Bekanntmachung.

Stellbertretenber Generalfiab

Berlin, 17. Sept. 1914. ber Armee III. b Mr. 568 Pr. A.

Das Photographieren auf dem Rriegsichanplas und in den bon ben beutiden Truppen befesten Gebieten in nur mit Genehmigung bes Chefs des Generalftabes bes Relbbeeres und auf Grund ber befonderen bon ibm etlaffenen Beftimmungen gefiattet. Befuche um Bulaffung find an ben ftellvertretenben Generalftab gu richten.

Es bürfen nur folche Aufnahmen bervielfaltigt, berreitet ober veröffentlicht werben, die bem fiellvertretenden Beneralfiab gur Brufung borgelegen haben und bon ibm treigegeben find. Jeber Beröffentlichung ift ein mit ber Breffeabteilung bes fiellvertretenben Beneralftabs vereinartes Rennzeichen beigufügen.

Die gleichen Beftimmungen gelten für finomatographifche Aufnahmen.

Die Tätigfeit von Photographen und Berichter. Rattern ohne Musmeis bes Generalfiabes in gu berbinbern.

ges. Brose.

Main 3, 24. Sept. 1914. Boubernement. Mbt. N. Mr. 4615/101.

tät

#### Bekanntmachung.

Liebesgaben an die im Felbe fiehenden Truppen tonnen bom 28. September ab in größerem Umfange beforbert werden und gwar durch Bermittelung der immobilen Gtappentommandanturen 2 in Frantfurt a. D. Sub und 3 in

In ber befannigegebenen Art und Beife ber Rach-lendung bon Bateten an Angehörige bes Felbheeres bom XVIII. Armeeforbe burch Bermittlung ber Erfattruppen tritt hierdurch feine Menderung ein.

Bemerft wird, daß Egwaren, die leicht verberben, nicht jur Ablieferung zu bringen find, bo es fehr fraglich ift, ob folche Stude bei ber Antunft im Felbe noch geniegbar

Frantfurt a. D., den 23. September 1914. Stelly. Generalkommando XVIII. Armeekorps.

#### Hufruf!

Der Berbacht ift gerechtfertigt, daß fich noch immer belgifche ober frangofifche Brieftanben im gande befinden. Dieje Tauben werden nicht nur auf Taubenichlagen, fon- I

bern in allen erbenflichen Schlupfwinteln, wie Rellern, Schränten, Rommoben, Rorben, fowie in Balbungen und Gebuichen berfiedt gehalten. hierdurch ift bie Möglich-teit eines unerlaubten und fur uns nachteiligen Depefdenbertebre nach bem feindlichen Ausland gegeben.

Die Befeitigung aller belgifden und frangofifden Brieftauben wied beshalb dringende Pflicht. Zur Er-reichung dieses Zieles genügt die Kontrolle der Aufsichts-beamten aber nicht, die Zivilbevölkerung muß mithelsen und wird bierdurch aufgefordert, sich an der im bater-ländischen Interesse liegenden Arbeit der lieberwachung unerlaubten Brieftaubenverfehre gu beteiligen.

Stellv. Generalkommando XVIII. Armeekorps. V. S. d. G. K.

Der Chef des Stabes : b. Graff Beneralmajor.

#### Jandratsamtliche Bekanntmachungen.

2 8789. Meine Bekanntmachung vom 24. b. M. betreffend bie weitere Jurückstellung ber landsturmpslichtigen leitenden Güterbeamten auf höchstens 6 Wochen von der Einberusung, sindet auch entsprechende Anwendung auf die landsturmpslichtigen Borschnitter, Müller, Führer von Motorpsligen, von landwirtschaftlichen und von Maschinen der elektrischen Ueberlandzentralen, server auf die landsturmpslichtigen leitenden Beamten landwirtschaftlicher Rebendetriede (Kartosselbereitungsanstalten, Brennereien, Stärke- und Zuckersabriken) und die landwirtsschaftlichen Borarbeiter Anwendung.
Rübe sheim, den 28. Gent. 1914.

Ribesheim, ben 28. Gept. 1914. Der Lanbrat. 3. M.: Richter, Reg. Affeffor.

#### Huszug aus den Verlustlisten.

_			
910.	Ramen	Wohnort	Db tot, vermundet ober vermißt.
1.	Leutnant Abolf Reim	Deftrich	fcmer vermunbet
2.	Musket. Martin Bausbel	Rübesheim	leicht verwundet
3.	Unteroffigier Bet. Enbres Musket. Wilh. Braufchelb	Eltville Alfmannshf.	permift "
5.	Befreiter 3ak. Dillmann	Betfenheim	tot
6.	Unteroffigier Unt. Stegfrieb	Etbingen	leicht verwundet
7.	Musketter Bericheib	Bresberg	
8.	" Frang Steinmen	Johannisba.	*
10.	Seinrich Bauer	Mymannshi.	permifit
11.	Jahob Schreiner	Ballgarten	
12.	" Jakob Daun	Lord	ichmer verwundet
13.	Balent. Brunbel   Gefreiter Georg Schmitt IV.	Rieberwalluf Hattenheim	leicht verwundet
16.	Musketter Beorg Beiger	Geifenheim	
16.	. Abam Laugi	-	fcwer vermunbet
17.	. Ignag Benber	Winkel	vermißt
18,	Muguft Molitor	Charles and the	leicht verwundet
19.	Flieger Jofef Schamari Oberha. Mug. Soffenheimer	Johannisbg. Rübesheim	permift *
21.	Seinrich Minjekamp	Ranfel	orrund.
22,	Refervift Johann Lanbgraf	Lord	
23.	Dragoner Beorg Beid	Rilbesheim	ichmer vermundet
24.	Refervift Martin Rabel	Cibingen	leicht verwundet
25,		Getfenheim Eltville	krank
27		Citotine	
	Frang Geromont	Winkel	tot
28,	Musketier Anton Ernft L.	Reuborf	fcmer verwundet
29,		Lordy Johannishg	permißt tot
31.		Kiebrich	leicht permundet
82	Musketer Georg Ruhl		
33.	. Martin Greich	Riebermalli.	
34,	" Ignas Getb	Riebrich	tot
35.		Ranenthal	leicht verwundet
37		Deftrich	fcmer permunbet
38,	Grenabier Abam Glagner	Lord	leicht verwundet
39	. Martin Gerfter	Sattenheim	tot
40,		Johannisbg.	
41		Sattenheim	tot.
42	Refervift Beinrich Berfter	1 Carrenderm	LUL

" Ableben wird mit hoher Bahricheinlichkeit angenommen. Ribesheim, ben 1. Ohtober 1914.

Das Ronigliche Lanbratsamt.

#### An die Turnvereine Sud-Naffan!

Durch einen Erlaß bes Rriegsminifteriums fowie bes Minifteriums bes Innern werben alle jungen Beute fiber 16 Jahre aufgesordert, fich icon jeht auf den Militar-bienft vorzubereiten, um im Falle der Rot militarische Dienftleistungen übernehmen zu tonnen. Ich erwarte bon den Turnbereinen, daß sie auch bier wieder in den

borberfien Reiben fieben und die jungen Beute in ber gleichen Frendigfeit und Musbauer fich bem Baterlande gur Berfügung ftellen, wie es bie 600,000 Turner tun, Die bereits unter den Jahnen find. Coweit fich beshalb bie über 16 Jahre alten Turngöglinge und die allenfalls noch gurudgebliebenen Turner noch nicht gemelbet haben, bitte ich biefelben fich unbergüglich auf ber Burgermeifterei ihres Bohnortes in die Liften ber Teilnehmer an ben bemnachft beginnenben Hebungen einzuzeichnen. Auch möge jeber babin wirten, baß bie unfern Bereinen fernftebenben fic ebenfalls anichliegen.

Reiner barf fehlen! Die Beit ift fo furchtbar ernft baß es Bflicht jedes einzelnen ift, mit ganger Rraft bem Baterland zu bienen. Feinde ringsum, es handelt fich um Sein oder Richtfein, aber werden wir auch noch fo febr bedroht, ber Sieg wird unfer fein, wenn wir burch-halten, ble draußen im Felb und die in ber Beimat Burüdgebliebenen.

Bor allem erwänscht ift auch die Teilnahme ebemaliger Turnwarte und Borturner, Die, vielleicht burch einen furgen Ausbilbungelehrgang borbereitet, als Beiter und Subrer mit tätig fein fonnen.

#### Enruer heraus !

Theo. RIeber, Gaubertreier.

Biebrich (Rhein), 15. September 1914.

#### In dem zerstörten Dinant.

Das "Berliner Tageblati" melbet: In ber reichen Rette töfilicher Stabte, Die auf die Ufer ber Daas hingefiellt worden, war Dinant ber hellfte und fconfie Gbelsiein. Wie ein altes Schmudfind hat diese Stadt an dem eilenden Fluß gelegen. Am rechten Ufer, wie eingegossen in den ragenden, weißen Kaltselsen, eine Kirche. Ein Traum früher Gotik, den die Felslandschaft mit zu träumen scheint. Denn die Linien der Kathedrale und die Binien ber Berge fließen gusammen in seliger Darmonie. Sie itreben höher und höher und tragen oben, als fieinerne Badenfrone bie alte Bitabelle.

Heber all biefe berbe Schonheit bonnerte und polterte nun icon bor Mondesfrift, ber Schreden bes Rrieges. Die Frangojen waren am 20. Auguft in bie Stadt eingeriidt. Am 23. August, morgens gegen 9 Uhr, kamen aus siddösilicher Richtung die deutschen Truppen, um bei Dinant über die Maas zu setzen. Die Franzosen räum-ten das rechte Ufer und zogen sich, nachden sie die breite fleinerne Brude gefprengt hatten, auf die Soben bes linfen Maggufers guritd. Auf bem rechten Ufer, bod oben auf ben Bergen, fuhr bie beutiche Urtillerie auf, um ben Abftieg ber eigenen Truppen gu beden. Und ba gab es auf beiden Seiten ein morberif des Feuer.

hinter ber Rirche führen 408 fleinerne Stufen bon ber Ritabelle berunter in Die Stabt. Diefen Weg nahmen unsere Soldaten. Als sie truppweise die Stadt erreichten, schlossen sich die Bürger dem Kampfe an. Die Bürgerwehr, in toller Bermessenheit, siellte sich den ersten deutschen Trupps entgegen und schoß in die blinkenden Reihen. Aus allen Häufern untersichten die Einwohner biefes findifche Feuer. Und fo bahnten fich unfere Truppen ben Beg. Bon ben jenseitigen Soben ber Maas fprühten die frangofischen Geschütze ihr verheerendes Feuer. Aus Gaffen und winteligen Gden gifchten bie Freifugeln ber Burger Dinants. Die Saufer fiurzten, getroffen bon ben Granaten, frachend gufammen.

Bu gleicher Beit gifchten die beutiden Granaten über die Stadt und ichlugen auf dem linten Maasufer alles furg und flein. Flammen gungelten empor. Ueberführte Morder wurden in Reiben an die Wand gestellt und mit pfeifender Rugel gerichtet. Die Rirche brannte. Dit brohnenbem Rrachen fiftraten bie brei Gloden aus ihrer Bobe. Im Sturge noch flingend. Und fiber all bem Schreden und Rampf brillten bie Ranonen bas Lieb ber Schlachten. 218 ber Abend fentte, raumten bie Frangofen ihre Stellung am linten lifer und gogen fich in eilender Flucht weftmarts gurnd.

Beht begannen bie beutichen Truppen eine Brude gut ichlagen. Babrend ber Arbeit gifchten noch aus ben Saufern am linten Daasufer berraterifche Rugeln. Da festen in Bonton & die erften Trupps unferer Solbaten fiber bie Daas und ficherten bas Ufer. Rachts berfucte die gabe und erbitterte Bebofferung wieder einen Ueberfall. Sie murbe babet unterfintt von frangofifden Sol-

baten, Die fich in ben einzelnen Baufern berfiedt gehalten hatten. Es war nur ein furges Ringen. Zweiundvierzig Schuldige, Die fich an Diefem nachtlichen Morben beteiligt hatten, murben in ber Grube bes 24. Angufis gerichtet. 3hr Grab liegt in bem Garten einer Billa. Rings germalmte Rofenbeete und in ber Mitte ein frifder großer Sügel. Schlecht jugefchuttet. Denn ein brennender Duft ber Bermefung quillt aus ber loderen Erbe.

218 die Sonne ihren Rreislauf vollendet hatte, lag Die neue Bride fertig im fleigenden BBaffer ber Daas. Gewaltige Truppenmaffen feten hinüber und zogen brüben ihre Strafe weiter. Dem Feinde eutgegen. Aber Dinant, die blutende Stadt ber Schönheit, war nicht

Der Bfarrer bon Rotre. Dame bat mir ergablt, wie alles getommen ift. Er führte mich burch bie Sallen ber iconen Rirche. Wie burch ein Bunder ift ber innere Bau erhalten geblieben. Rur in ber nordlichen Band flofft eine große Deffnung. Dann haben die fiftrgenden Gloden in bie Dede ein gewaltiges Loch geriffen. Aber auch bier bat unerforichtes Walten Die Gebete bes Bfarrers erhört. Alle brei Gloden find burch bas gleiche Loch geftilrzt. Sie liegen jest, zerschmolzen und zerschellt, auf ben fieinernen Fliefen. Dann ift auch bas prachtvolle Buntenfenfler, das größte Kirchenfenster Belgiens, von 112 Quardratmeter Fläche, erhalten geblieben. Die Gemeinde hatte es sich 26 000 Francs kosten lassen. Mur oben in der Dede, sieht man in symmethriger Anordnung kleine Löcher. Wie flammende Lanzen bricht bas Connenlicht aus ihnen hervor und vereinigt fich mit der buntfirahlenden Lichtfulle bes großen Fenfters. Ge find die Locher, in benen die goldenen Sterne, Der Schmud ber Dede, befeftigt waren. Die Sterne find bon ber Erichütterung beruntergeriefelt und liegen, gufammengefehrt auf einem Saufen, in einer Gde bes alten Bauet. Der Bfarrer hat fie fallen feben und ift nicht geflüchtet. Bon ben 8000 Bewohnern ber Stadt find 6000 in ben Schredenstagen mit allem in ber brennenben Gile gufammengerafftem But geffichtet. 2000 Denichen follen jest noch in den Trummern baufen.

Der Bfarrer bat, in ehrlicher Entruftung harte Worte für feine Gemeinde gefunden. Er fonnte die Berblenbung nicht versiehen, mit der die Bürger gegen die eiferne Machtfülle ber Deutschen gingen. Gewiß trägt auch er einen gungelnden bag gegen und im Bergen. Aber fein Berftand ift gereift und er hat fich in bas 3och der Rot-

wendigfeit gefügt.

Bon allen Saufern ber Stadt find vielleicht brei Bebanbe bericont geblieben. Es tonnen auch jechs sein. Man tann aus all dem Wirrwar, aus all den Trümmern die Zahl nicht feststellen. Die französische Artillerie hat das größt e Bernichtungswert vollbracht, denn unter ihrer Stellung lag das rechte Maasufer. Was von der Artillerie verschont gedlieben war, ging fpater bann burch ftrafende Feuer in Flammen auf.

Reiche, in ben iconen Bergen eingebettete Billen liegen gufammengeichoffen in gepflegten Garten. Rur an diefen Garten erfennt man beute noch, daß inmitten ber

Bracht ein Landhaus geftanden haben muß. In ber reichen Rette ber iconen Stabte an ber Maas war Dinant wohl ber toftlichfte Edelftein. Jest liegt es am Boben wie eine gertretene Berle. Aber bie einzelnen Splitter laffen bie funtelnde Schonbeit abnen, die bier jugrunde ging, die bier ftarb, als ber Donner ber Ranonen bas Maastal erschitterte und als in der Rathebrale die Sterne vom himmel fielen.

#### Anfruf des Dentschen Vereine für Sanitatshunde.

Der Rugen gut ausgebildeter Sanitatshunde im Felbe ift durch die Erfahrungen Diefes Rrieges vielfach erwiefen. Babireiche Bermundete, die durch Sanitätsmannschaften bei Racht und Rebel, ober wegen bes unfiberfichtlichen Belandes nicht rechtzeitig gefunden werben und fo einem traurigen Tode verfallen fonnten, werben burch die Silfe ber Sunde ihren Angehörigen und bem Baterlande erhalten.

Rachbem ber erfte Berjuch mit 12 Sanitatehunden, welche ben Sanitatstompagnien bes Barbe-Rorps juge-teilt murben, ju burchaus befriedigenden Erfolgen geführt hat, werden in ber allernachften Beit weitere Sunde in Dienft gefiellt werben. Die Ausbildung ber Dunde fowie beren endgültige Brufung und Heberweifung an bas Ariegsminifierium erfolgt burch ben Deutschen Berein für Sanitatshunde, beifen bober Broteftor Se. Rgl. Sobeit ber Großbergog bon Olbenburg ift, und bem gabireiche deutsche Fürftinnen und Fürften als Ditglieber anhören. Da bie erfoeberlichen gewaltigen Arbeiten nicht alle bon ber Bentrale in Oldenburg geleiftet werden tonnen, so wurden in den berschiedenen Gegenden des Reichs Sammelstellen errichtet. Auch in unserer Gegend hat sich unter Ehrenvorsitz Sr. Erellenz des herrn Kommandierenden Generals des XVIII. Armeerforps, Freihern von Sall, ein Zweigverein gebildet, welcher bie Brobing Seffen-Raffau, Die baberifche Brobing Unterfranten und bas Großbergogtum Deffen umfaßt.

finden im Frankfurter Stadtwalde fatt und unterfieben der Leitung bes betannten Jagbidriftftellers, herrn Bubm. b. Meren, Pfeudonhm Begendorf, Autor bes foeben in 2. Auflage erichienenen Wertes : "Der Gebrauchshund, feine Erziehung und Dreffur".

Die thnologischen Bereine arbeiten mit uns Sand in Sand : unfere Sache berbantt ihnen bereits bedeutenbe praftifche und finangielle Unterfifigung. Bahlreiche hunde wurden von benfelben und bon privaten foftenlos geftiftet (nur bie fogenannten Boligeihundraffen : Schaferhunde, Mirebaleterrier, Dobermannpinfcher und Rottweiler tommen in Betracht), aber noch find bei weitem nicht ber Bebarf und die Mittel gebedt. Der Zweigverein bittet baber, ihm weitere Sunde ber genannten Raffen im Alter bon 1-3 Jahren toftenlos ober gegen geringes Entgelt ju über-laffen. Die gefifteten Sunde werben, foweit noch am Leben, nach Beendigung bes Krieges ben Befigern gurud-Mis Sanitatsbundeführer fommen nur folde gegeben. Berren in Betracht, welche nicht bienfipflichtig, ober nicht ausgebilbete Landflurmpflichtige, aber nach militärärzt-lifchem Befund ben Strapagen des Dienftes gewachfen find. Sie werden nach ihrer Ausbildung als Sanitats-Solbaten eingefleibet und genießen Rechte und Bflichten ber fibrigen Solbaten; mabrend ihrer Ausbildungszeit wird ihnen erforderlichenfalls jum Unterhalt vom Berein ein fleiner Bufchuß gewährt. Da der Deutsche Berein, für Sanitätshunde jur Bewältigung seiner umfangreichen im bochften Intereffe bes Baterlandes liegenden Aufgabe noch größerer Mittel bedarf, fo ergeht an Alle der Aufraf, ben Berein burch eine einmalige Rriegsfpende gu unterfifiten.

Die Gefcaftsfielle liegt in ben Sanben bes herrn g. F. Diefenbach in Relfterbach a. Dt. bei Frantfurt a. Dr. (Telefon 20 Umt Relfierbach), an welchem Unmelbungen bon Fabrern und hunden, fowie Buwendungen gu richten

Chenfo nimmt bie Deutiche Bant, Depofitentaffe A., Franffurt a. D., Spenden fibr bas Conto bes "Deutschen Bereins für Sanitaishunde, Sammelfielle Frantfurt a. D." entgegen.

Beit und Greigniffe brangen ! Belft alle ichnell, bag ber Deutsche Berein für Ganitatebunde in Die Lage gefett wird, die erforderliche große Ungabl bon Gubrern und Dunben unferem Deere gur Berfugung gu fiellen ! Es fonnten Sunderte, ja vielleicht Taufende gerettet merben.

#### Greuel französischer Franktireurs.

WTB Großes Mauptquartier, 3 Septbr. Der Beneralfiabsargt ber Armee und Chef bes Gelbfanitatswefens b. Schjerning bat dem Raifer folgende Delbung erftattet : Bor einigen Tagen wurde in Orchies ein La-garett von Franklireurs überfallen. Bei ber am 24. September gegen Orchies unternommnen Straferpedition burch das Landwehebataillon Rr. 35 fließ Diefes auf überlegene feindliche Truppen aller Battungen und mußte unter Berluften bon 8 Toten und 25 Bermundeten guriid. Gin am nachften Tage entfanbtes baberifches Bionterbataillon fiieg auf teinen Feind mehr. Es fanb Orchies von ben Bewohnern verlaffen. 3m Orte wurden 20 beim Gefecht am vorhergebenben Tage verwundete Dentiche grauenhaft berfifimmelt aufgefunden. Dhren und Rafen amaren ihnen abgeschnitten und man batte fie burch Ginführen bon Sagemehl in Mund und Rafe erfiidt. Die Richtigleit bes barüber aufgenommenen Befundes ift bon zwei frangofifden Beifilichen unterfdrift. lich befiätigt. Orchies ift bem Erbboben gleichgemacht. (Der Orchies liegt zwifchen Bille und Balenciennes unweit ber belgifden Grenge. D. Reb.)

#### Kriegshumor.

Gine humorififde Umbeutung bes ale Gefangenenlager benutten Truppenitbungsplates Munfterlager bat ein alter Lanbfiurmmann in folgenden Worten gegeben : "Luftfurort Munfierlager. Babrend bes Arieges Commer und Winter geöffnet. Berrliche Lage inmitten ber Luneburger Deibe. Bemeinicafilide Diners und Coupers im Freien. Alle Standesunterich ete befeitigt. Ogonreiche Luft! Daber für ausländifche Rriegstellnehmer gur Er-holung febr zu empfehlen. Die Beibe binbt! Bang internationaler Beinch ! Glangender Erfolg icon in ber erfien Saifon! Etwa 30 000 ftanbige Rurgafte! Taglich freffen Zaufende neuer Rorgafte aller Rulturftaaten in Rational-tracht ein. Reine Rurtoge ! Die beutiche Regierung zahlt alles ! Brofpefte in allen Sprachen verfendet gratis und tranto: Die Rurbermaltung."

#### Michel sei stolz!

Ifingft tam ich in eine Stube 'rein, Das muß' die Stube bom Dichel fein. Didel natürlich war nicht gu Dauf', Der mar auf Reifen, hielt's bier nicht ane. Bas fab im Bimmer ich rechts und lints : "Modes", "Costumes", "American Drinks". Dort war aus Brüffel ein Spigeniuch, Dier ein fraugofifd Borte bich. Englifder Sport auf din l'idem Bapter, Die täglich bor- und nachmittags fiattfindenben llebungen | Dan bu benn gar nichts aus Deutschland bier ? Michel, fei fiolg, Dichel, fei fiolg, Brauchft ja nicht orrogant gu fein, Brauchft ja nur fiols auf bein Band gu fein. Findeft das Frembe nur immer apart, Bahre bir boch beine Gigenart! Bift ja ein Rerl aus besonderem Dolg, Michel, fei ftolg !

Bag boch ben ausländifden Firlefang, Two step und Cakewalk und Tangotang, Five o'clock tea, Dichel, id, ichimpf, Bfeif' auf ben "Rlod-Tee" und "fauf um funf". Rommt mal ein Englander nach bier, Der fpricht nicht Deutsch, ber spricht Englisch mit bir. Du you speak English? fo fragt er, Dann spokst bu Englifch grab wie er, Bie er fich räufpert und wie er fpudt, Daft bu ihm gladlich abgegudt. Dichel, fei fiolg! Dichel, fet ftolg! Reben fle unfere Sprache ? - Rein ! Doch wenn fie fommen, berlang'n fie's bon uns -Und find wir bamlich genug und tun's. Die fagen: "Wir wollen nicht, aber ihr follt's." Dichel, fei fiolg!

Stommt ein Frangofe, ber lacht uns aus, Der fühlt in Deutschland fich wie gu Sauf', Beber Blidichneiber nennt fich "Tailleur", Beber Bartfrager ift "Coiffeur", 'n Mann im ful dres trägt 'n "Cutaway", 'ne Frau tragt bes Morgens 'ne Matinee Sie hat Combination, Jupons, Wattons, Eau de Cologne und Parfum, Flacons, 'n Mutter bon heute, 'n Kind hat die nie, Die hat immer in "Baby", "Made in Germany". Michel, fei fiolg! Dichel, fei fiolg! Birft oft beneibet, brum bent' baran, Rur, wer mas fann, ben beneibtt man, Saft beinen Bismard, ben Beppelin, Deine Armeen, beine Indufirie'n, Wenn bu nur willft, fciegen alle Roboly, Michel, fet ftolg!

DET

8

6

(ti

eit

ali

Schauft immer nach, wie's im Ausland Brauch, Und wie bies machen, fo machft bu's auch. Weilft gern im Mustand, wo's iconer ifi. Sogft bort nicht gern, woher bu bift. Biff fiber'n Teich bu vier Wochen ba, Sagft bu: "Bei uns in Amerita". Achtung bor'm Fremben, wenn ber fpricht, Denn er berleugnet bie Beimat nicht. Bie fommt's, daß bu nur fo ichnell vergigt ? Schämft bich wohl, daß du ein Denticher bift ? Michel, fei ftolg! Dichel, fei ftolg! 's ift gwar nicht alles bolltommen bier, Doch wie wo anbers, ifi's auch bei bir. Achte bas Fremde, wirf's nicht binaus, Aber bleib' felber ber herr im Saus, Biff doch ein Rerl aus befonderem bola, Michel, fet fiola!

(Dito Reuter auf einer Blate ber Deutschen Grammophon. Aftien. Befellichaft.)

Berantwortlicher Redafteur: MIwin Boeae. Ginile

Wetter-Ausfichten für mehrere Cage im yarans Auf Grund ber Depeiden des Reiche-Beiter-Dienitel. (Unbefugter Rochbruck wird gerichtlich verfolgt.)

4. Oktober: Blelfach heiter, warm.
5. Schön, heiter, warm.
6. Wolkig mit Sonnenschein, warm.
7. Bewölkt mit Sonnenschein, Strichregen, warm.
8. Bewölkt, schwill warm, Regen, Gewitter.
9. Wolkig, Strichregen, warm.
10. Meist bebeckt, schwill warm, Gewitter.

Sillige, gnte Mahrungsmittel werden jest in allen Familien gesucht. Da fei auf die Medfpeifen, Buddings und Suppen hingewiesen, die einsach und bills
aus Dr. Detkers Buddingpulvern und Dr. Detkers "Gustin" ber
gestellt werden können. Der Behalt an knochenbildenden Salpa macht diese Detker-Speisen zu einem hochwertigen Nahrungs mittel sür Jung und Alt, für Gesunde und Kranke. Det lis-tiand, daß Gustin ein deutsches Fabrikat ist, sollte die Han-frauen schon aus patriottichen Gründen bestimmen, siets Gusta statt des englischen Fabrikates Mondamin zu verwenden.

0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
										I

Ein einmaliger Besuch bei der Firma

Ernst Neuser, Wiesbaden, Grösstes Spezialhaus für Herren-, 0

Knaben- und Livrée - Kleidung führt zu dauernder Kundschaft.

## gute Nahrungsmittel

werden in jeder Familie gebraucht. Dagu gehoren :

Detker- Puddings aus Dr. Detter's Pubbingpulvern . . . . . . . . . . . . . . . 3u 10 Bfg. (3 Stud 25 Bfa.) Role Grülze aus Dr. Detters Rote Grübepulver . . . . . . . . . . . . . . . in 10 Bfg. (3 Stud 25 Bfg.) Mehlspeisen und Suppen aus Dr. Detter's Gustin

(Rie wieber bas englifche Monbamin! Beffer ift Dr. Dether's Guftin.)

Mahrhaft.

in Bateten gu 1/4, 1/2, 1/1 Bfund. Breis 15, 30, 60 Pfg.

Wohlfdmedend.



# Persil

für jede Art von Wäsche das beste, im Gebrauch billigste selbsttätige Waschmittel!

Persil selbsttätige Waschmittel schont Spitzenwäsche Weisswäsche Kinderwäsche

#### herzensstürme.

Roman von IR. Sellmuth. (Rachbruck verboten.)

(22. Fortfehung).

Mis bann ber Argt bavongefahren, feste Bili fich neben Batienten und begann vorzulefen, bis ein gewiffer Levn aus ber Rachbarftadt gemelbet wurde, ein Mann, ber mit bem Freiheren Geschäfte abzuwickeln hatte.

Lili exhob fich, boch ftatt bas Zimmer zu verlaffen, ichläpfte fie in bie tiefe, trauliche Fenflernische. Die Borhänge verbedten ihre Beftalt und auf einem Schemelchen touernb, ichlang fie die Arme um die Rnie, mit großen Augen in die gerne starrend.

Schon lag eine leichte Dammerung über ber Erde, bie Sonne, welche mittags einige freundliche Strahlen gespendet, war langft wieder verschwunden, grane Rebel lagerten über ben fahlen Banmen des Parkes. — Auch über Lits Gesicht

Der Ontel hatte recht, fie fühlte fich elend und mube. Sie war nun nicht mehr nuhlos, fie hatte vollauf Beschäftigung, mehr faft, als ihrem garten Rörper guträglich, boch baß is ihr fchwer werbe, wollte fie um feinen Preis zeigen. Geit fie ju ber Erfenntnis gefommen, bag fie taglich Wohltaten annehme, fühlte sie ein sast transbaftes Bedürfnis, wenigsiens so viel, wie in ihrer Krast stand, ihre Tansbarseit zu beweisen. Und wie sollte es einmal werden, wenn der Enkel stürbe? Er sprach jetzt so ost davon.
Dit schlang die gesalteten Hände sester zusammen. Wie

ichwer war doch eigentlich das Leben! Und als hatten ihre Gedanken ein Echo geweckt, hörte fle plöglich dentlich sagen: "Sie sagen so, herr Rittmeister, das Leben ist für unser einen recht schwer!" Es war die etwas beisere Stimme des alten Levy, der immer sehr fläglich tat, wenn er Geschäfte abschließen kam.

Bis bahin hatte fie auf bas Sprechen ber beiben herren nicht geachtet, wie aus der Ferne war es, durch den dicken Borhang gedämpst, zu ihrem Ohr gedrungen. Jest achtete sie einmal darauf, ansänglich undewust, mechanisch sast, dann mit stodendem Gerzschlag.

mit stodendem Herzschlag.
"Sie glauben nicht, herr Kittmeister, wie schwer es 'nen alten Mann gemacht wird!" suhr Levn sort.
Der Freiherr lachte auf. "Jawohl, Levn, Sie haben ganz recht; es muß wohl manchmal schwer werden, einem anderen das Fell über die Ohren zu ziehen. — Aber ich sage noch einmal, die Wolle geht nicht billiger weg!"
"Gott, der Gerechte, herr Kittmeister, wenn man hat nicht einmal einen guten Berdienst, womit soll kan decken die Berlusse?"

"Na, Ihr sichert Euch boch wohl berart, daß von Ber-lusten teine Rede bei Euch ist. Da kenne ich Euch besser-"Gott, wie der Herr Rittmeister sprechen! Hat doch mein Sohn Ephraim kurzlich beinahe verloren 100000." "Na, na!" lachte der alte Derr in gutmutigen Spott.

"Es ift, wie ich fage, herr Baron!" ereiferte fich ber Mite. "Ich hab's nicht wollen ergablen, aber wenn ber gna-b'ge Berr benten — und alles blog aus Freundschaft. Der Dere Rittmeifter find ja ein verschwiegener Chrenmann, es ift gewefen," feine Stimme fant faft jum Gluftern, "wegen bem Deern Hartwich."

"Ber? Was saselt Er ba?" rief ber Freiherr. "Der Herr Georg, der große Künstler! — Ja, ja, so wahr ich hier sin'!" beteuerte Levy. "Ist er doch noch ein Schulfreund gewesen von meinem Sohn Ephraim, und als er mun hat so schon gespielt und seine Frau so ichon gesungen, find fie geseiert wie die Fürsten. Und wie narrisch find gewesen bie Leit, und ein Getue mit ihn' und geriffen haben

fte fich, fie gu friegen in ihre Galons. "Mein Cohn Ephraim macht auch ein groß Dans. Meine Schwiegertochter ist so fein gebildet, die hat's so gewollt, und liegt ihm nun in den Ohren und qualt: "Sorg' doch dafür, daß wir sie friegen zu unser großes Fest, mas wir geben alle Jahr und was seiner ist, wie bei andere Leit," hat sie gesogt. Und mein Gohn Ephraim ift ein guter Chemann, ber fut ihr ben Gefallen und geht hin jum herrn Georg - er beißt ja jeht anders, tann bloß nicht barauf tommen auf ben

Bit auch nicht nötig," unterbrach ber Freiherr ben Alten, was hat die gange Geschichte überhaupt mit unserm Geschäft

Bu tun y". Doch fagen, unfereiner hat feine Berlufte. - Alfo ift er bingegangen und bitt' ihn, weil fie boch geseffen auf einer Schulbant, er foll boch ihn besuchen und seine Fran Gemahlin auch, wenn sie werden geben die große Fete. Und er ist auch ge- tommen und seine Gemahlin dazu, und die hat man so gestunkelt von Brillanten und Diamanten. Und er ist gewesen to luftig, gar nicht ftoly. Und fo find fie ofter getommen Jufammen, und eines Tags ift ber Georg gewesen in fleiner Geldverlegenheit und hat's gesagt meinem Sohn. Der hat ihm angeboten seine Kasse. — Gott, der Gerechte —— hat er doch gedacht, so ein Mann, der verdient jeden Tag Tansende, wenn er will, wird doch sein sicher.

llud hat er ihm gegeben mehr, immer mehr, bis daß es find gewesen balb Sunderttausend. Da bat er ihn astraat

ben einen Tag, wie's tommt, daß ibm ift das Gelb tnapp, wo er boch verbient fo viel.

hat er gejagt, ber Sausstand toftet enorme Summen und er und feine Frau muffen auftreten jo nobel - und bie

Toiletten und die Equipagen und die Dienerschaft. Aber fie werben machen eine Tourne wie fie bas fo nennen, und bann wird es ihm fein ein Kleines, alles abzugeben.

Da hat mein Sohn gesagt, es war boch besser, er gibt ihm ein Uein Wechselder, es war' um geben und Sterben, und hat er gegeben ein Papier, und mein Sohn ist gewesen ganz beruhigt. Und nun hören Sie, herr Mittmeister, wie's ihm ift gegangen. Gines ichonen Tages tommt er wieber mal ihm ist gegangen. Eines schönen Tages kommt er wieder mal hin, sie haben bewohnt ein ganzes Haus allein, wie ein kleines Schloß, ist alles gewesen verschlossen und die Fenster verhangen, und der Portier, der sonst immer hat dagestanden in vergoldetem Rock, hat endlich aufgemacht. Und da hat ihm mein Sohn Ephraim gegeben einen Taler, da hat er auch ausgemacht seinen Mund und hat erzählt, die Gnädige ist verreist, aber mit 'nen russischen Fürsten, und dabei hat er gezwinkert mit die Augen und der Georg, wollt' sagen, der Derr Hartwich, ist geworden suchswild und hinterdrein."

Aus der Fensternische drang es wie leises Stöhnen, doch die beiden am Tisch achteten nicht darauf. Der alte Levy saß zusammengedudt da, unausschörlich die Hände reibend,

saß zusammengebudt ba, unaushörlich die Dande reibend, während die Augen des Freiherrn in atemlojer Spannung und boch fast erstarrt an dem Gesicht des Erzählers hingen.

"Es hat geheißen nach dem Süden," fuhr er nun sort, ba irgendwo hin. Mein Sohn ist gewesen wie angedonnert, hat zuerst gedacht an sein schönes Geld. Dann hat er ge-fragt nach der kostbaren Birtschaft, alles verschlossen, gehört aber alles einem Berleihinstitut. Da ist mein Sohn gesommen zu mir und hat gesagt: Bater, hat er gesagt, Du weißt doch immer Rat, was soll ich machen, mein schönes Geld! Dab' ich ihm gesagt: mach' nicht die Sach' gleich öffentlich, werd'ich lieber sahren zum Derrn Mittmeister. Der Her Mittmeister ist sein Freind und der Freind von seinem Bater, der

auch ist ein Ehrenmann; werben sie abmachen die Geschichte."
"Ist Er verrückt, Levy?" schrie jest der Freiherr. Seine Stimme klang heiser, und dröhnend schling er mit der Faust auf den Tisch. Es schien, als habe er erst jest die Er-starrung abgeschikttelt, welche ihn in ihrem Banne gehalten. "Ich? Was geht mich der ehrlose Wicht au? Dat ihn das Weib betort, bag er ein Dundsjott murbe an -- na, bann mag er fich auch von ihr ruinieren laffen! Das ift feine gerechte Strafe, und mir tommen Gie bamit nicht!"

ist seine gerechte Strase, und mir tommen Sie damit nicht!"
"Gott, herr Rittmeister, was sind Sie gleich bestig gegen nich alten Mann! Dab' ich doch bloß gedacht an den guten herrn Pastox, hab' ich ihm wollen ersparen Rummer, weil er doch schon ist trank. Aber so hören Sie noch, lieber herr Baron," rief der Alte setzt sast weinerlich, als sich die hand des Freiherrn abermals hob, "es ist zu icht ichon alles gut, alles in schönster Dednung. Wir haben überlegt und dann habe ich gesagt meinem Sohn, er soll erst mal schreiben an den Georg. Er wird schon ersahren, wo er ist, so'n Mann, wie der ist. mie ber ift.

So hat er's auch gemacht und hat ihn erinnert, bag bas Wechselche fällig ift in acht Tage. Ra, was foll ich Ihn' fagen, herr Rittmeister, aber Sie durfen's nicht weiter fagen, teiner Seele. Da ift gesommen ber herr von Böller zu meinem Sohn und hat alles bezahlt."
"Ber?" schrie ber Freihert.

Levy zudte zusammen. "Der Herr von Wöller auf Rosen-felde, ber ist gefommen, grab' als es war ber lette Tag. Und mein Sohn hat mussen versprechen, zu schweigen über die

mein Sohn hat mussen versprechen, zu schweigen über die ganze Geschichte, wie ein Grab."

"So – so! Und da haben Sie nichts Eiligeres zu tun, als sie brühwarm herumzutragen, Sie alter Schwäher!"

"Ha, ich senne das! – Wir ist übrigens unbegreistlich, wie der Wöller – Er brach kurz ab. Einige Minuten herrschte Schweigen, dann suhr der Freiherr sort: "Horen Sie, Leven kannt mir zu Ohren das die Geschichte non Ihm weiter Levn, kommt mir zu Ohren, daß die Geschichte von Ihm weiter herungebracht wird in der Nachbarichaft, dann bekommt Er es mit mir zu tun. Ich sage Ihm, es klang drohend und sast drohend erhod er seine Dand, "ich kenne dann keinen

Der alte Levn fnidte vor Schred auf feinen Stuhl in fich gujammen. "Berr Rittmeifter, feine Menschenfeele wird ersahren, und der gnad'ge Herr wird schweigen," jammerte er. Der Freiherr lachte bitter auf. "Eine sanbere Geschichte! — Doch nun zu unserm Geschäft — Die Wolle!"

"Ich werd' fle nehmen, wie ber guad ge Derr fagt, und werd' ich haben teinen Profit," erwiderte Levy. "Natürlich, nur Berluft, wie Ihr Sohn Ephraim mit feinen hunderttaufend. Duß ein ganz einträgliches Geschäft

fein, fo - fo - Derr Rittmeifter, mas Sie benten von meinem Sohn! Er ift ehrlich, hat's getan aus Freindschaft und begnügt fich mit ein paar Brozentche. Seine Frau ift's geweien, die ihm

hat jugebracht eine schöne Morgengabe — Ter Freiherr winkte mit ber Dand: Ich hab' genug!" Dann berührte er die Glode, welche vor ihm auf dem Tische ftand. Ein Diener erschien. "Ginen Jmbig und eine Flasche Wein!" befahl er turg.

"3ch dante, herr Rittmeifter, ich bante untertanigft, Sab'

reme geit megr, mus noch jum alten herrn von Breitenbach. Der alte Mann ichien offenbar bemubt, fortgulommen, bas Geficht bes ihm gegenüber Sigenben zeigte finftere Falten.

"Unfinn! Dhue Starfung geht niemand aus meinem Daufe. Wenn es Ihnen aber beffer ichmedt ohne mich," fügte er farfastisch hinzu, " fann es ja im Speisezimmer serviert werben."

Bie ber Berr Rittmeifter befehlen," entgegnete Levy in unterwürfigstem Tone, "und ich wollt' noch fragen gehorsamst, wie stehts mit dem Juchs. Dab' ich doch 'nen Austrag, ein schönes Pserd zu besorgen —"
"Deute nichts mehr!" unterbrach ihn der Freiherr. Dann seine ein etwas milderem Tone hinzu: "Sie sehen sa, ich den frank. — Ein andermal."

"Gewiß, gewiß, herr Rittmeister! Wünsch' untertänigst gute Besserung. Aber mit dem Juchs — Sie werden mir boch nichts nachtragen — — Trot seiner Schmerzen erhob sich der Freiherr mit unge-buldiger Bewegung ans seinem Stuhl und in dem gleichen Augenblick war der Derr Levy unter vielen Budlingen hinter ber Tur verfchwunden.

Der Freiherr ließ sich zurücksinken, daß der Stuhl unter ihm frachte. "Diese verdammten Schmerzen! Derumrasen möchte ich, um ruhig zu werden, und da muß man daliegen!" Er stöhnte laut auf. "Und sein Menich da, natürlich!" Wie ein Dauch strich eine Dand über seine Stirn, dann glitt es neden ihm nieder, eine lleine, zarte Gestalt, bebend, schluchzend. — Träumte er? "Lili? Wo sommst Du her? Ich bense, Du bist draußen —" Sie schüttelte nur den Kops.— So halt Du gehört?" Wieder ein Velben des ganzen Körners "So haft Du gehört?" Wieder ein Beben des gangen Körperd. Er ftrich über ihr Daar. — "Lili!" Run flog ste empor, schlang beide Arme um seinen Hals und flusterte mit erstidter Stimme dicht an seinem Ohr: "Onfel.

es war ja schrecklich, ganz schrecklich — wie schlecht ist doch die Welt und — und die Wenschen!"

"Kind, ums himmels willen, beruhige Dich doch nur! Daß Du bas auch hören mußteft! Aber rege Dich nicht weiter barum auf. Dich geht das doch nichts mehr an. Du bift in treuer hut!"

Lili zuckte zusammen. "Onkel, lieber Onkel, wenn — Wöller mich jest noch wollte, mit allen meinen Fehlern — Onkel, ich werde ja sagen — ja, ich will — er ist ja stets ber Besie, ber Edelste!"

Fort war sie und der alte Herr allein. Er ftrich mehrmals über seine Augen, äffte ihn ein Traum? Rein, wach war er, aber das lette? Er versank in tieses Sinnen, aus

bem ihn erst seine Gattin aufschreckte.
"Lieber Mann, ganz allein? Ich glaubte Lili bei Dir, hatte gerade etwas Berdruß, das neue Hausmädchen — "Dore, liebe Alte," unterbrach er sie, willst Du mir einen Wefallen tun?"

"Aber gang gewiß!" Go fahre morgen nach Rofenfelbe und erfundige Dich bei Tante Minchen nach ber genauen Abreffe von unferem

"Aber warum? Und gerabe morgen -"Ja, gleich morgen, und frage mich nicht weshalb, vor-läufig ist bas mein Geheimnis! Du wirft es schon ersahren, wenn es an der Beit ift. Leider fann ich felbft nicht fort, bas verdammte Bein!"

(Fortfegung folgt.)

Atelier für künftlerifche Bhotographien. Kämmer Le Bret, vorm. Thiele, Hofphotograph

MAINZ, Gr. Bleiche 24. 1. Etage Brautaufnahmen — Bergrößerungen Sonntags bis 5 Uhr geöffnet. [2351

Nagut Geflügelfutter

was sich seit 10 Jahren zur Erzielung vieler Eick, sogar ohne freien Auslauf, Herbst und Winter glänzend bewährt und womit täglich über eine [2876]

2 Willion

Subner gefüttert, empfiehtt: C.Hoehl, Colonialw. Eltville.



Eifen, Metalle, Reutuch, Gum-mi, Stampfpapler, Flafchen, alte Binngeich. kauft M. Uenftein, Mains, Ririchg. 18, Tel. 3331. Bitte genau auf Firma ju achten. [1651g



Wachstüche - Ledertuche - Gummituche Bohnerwachs - Cirine - Linoleumseife Stahlspähne - Bohnerbürsten u. Tücher : Holzgallerien - Messinggarnituren : Vorhangstangen sämtliche Dekorations-Artikel - Celluloid-Türschoner

> Rheingauer Capeten-haus

#### ldeutsche Creditbank

Rapital und Referben 69 Mtllionen Mark.

#### Filiale Wiesbaden

Friedrichstrasse 6 Tel. 66 II. 6604 Boftiched-Ronto Rr. 688 Frantfurt a. M.

Einlösung von Koupons, Dividentenscheinen und ansgelosten Wertpapieren.

#### Soll. Raffee-u. Butterhaus Biesbaden.

Inhaber : Joseph Bieber.

Beste und billigste Bezugsquelle für Lebensmittel. Spezialitäten :

Raffee, Tee, Ratao

Weftfal. Burft= und Fleifcmaren, ftets frifch und preiswert. Margarine.

Preislifte gratis. .. Berfand nach Auswärts. [2805e

Konditorei Bäckerei Cafe Milch Rakao Schokolade Thee alkoholfreie Getränke.

SHARRAGARAGARA

Dieder-Walluf a. Rb. hauptstrasse 40.

Familien-Cate - Hugenehmer Aufenthatt Creffpunkt der Fremden. [1754 = 3ahnbehandlung =

der Frauen und Rinder im Felde fiebender Danner un enigelilid. Reparaturen in 4 Stunden. - Reue Gebife fehr billig. J. Nassenstein.

Erfindungen

werben reell und fachgemäß koftenfrei geprüft. |2190 Brofchure "Guhrer im Batentwefen" gratts und franko

Patent- und Techn. Büro, Beinr. Beibfelb, Ingenteur, Maing, Martinftrage 30.

Naffautiche Dampf-garberei und demifde Reinigungs-Anftalt. Spezialgeichaft I. Ranges

Grosd & Lückemeyer,

Farben und chemisches Reinigen von Damens, herren- und Kinder-Garberobe, Decken, Garbinen, Sandschuhen, Felle Teppiche etc.

Annahmestelle ter Eltville und Umgegend : Jean Beck, Eltville,

Schwalbacheritrage 1 - Telefon 221. Fabrik: Wiesbaben, Goebenftr. 15, nabe Bismardring, Tel. 285

- Eilige Gachen werben in kurgefter Frift geliefert. .

3m Berlage von Rub. Bechtolb & Co. in Biesbaben ift erschienen (zu beziehen burch alle Buchhandlungen und Buchs bindereien, sowie die Exp. d. Blattes):

#### Naffanischer Allgemeiner Landes : Kalender

Rebigiert von 2B. Wittgen. - 72 8. 4°, geb. - Breis 25 Pf.

Derfelbe enthalt ein forgfältig redigiertes Ralenbarium, auger Berjeibe enthalt ein jorgjatig redigtertes Kalendartum, außer ten astronom. Angaben für jeden Monat noch ein spezielles Marktverzeichnis mit der Bezeichnung ob Bieb-, Kram- oder Pierbemarkt, einen landwirtschaftlichen und Gartenkalender, serner Witterungs- und Bauernregeln, Jinstabellen, vaterlandische Gedenktage, — Mitteilungen über Haus- und Landwirtsichaft, den immerwährenden Trächtigkeitskalender, — Hausund Denkiprüche und Anekboten fowie unter "Allerlei" be-lebrenbe Beiträge von allgemeinem Intereffe ze. ze. Augerdem wird jedem Ralenber ein Manbhalanden feit. ze. wird febem Ralenber ein Wandkalenber beigefügt.

In halt: Gott zum Gruß! — Genealogie des Köntglichen Hauses. — Allgemeine Zeitrechnung auf das Jahr 1915. — Waterloo, eine nassauliche Erzählung von W. Wittgen. — Zum hundertschriegen Gedurtstage des Fürsten Otto von Bissmarck am 1. April 1915 von H. Bep. — Das Krautscheusel, eine Hinterländer Erzählung von G. Ziper. — Wilhelmine Reiche, eine nassaulsche Dichterin von Kud. Miltner-Schönau. — Wie du mir, so ich dir, eine lustige Geschichte aus dem Mittelalter von Wilhelmine Reiche. — Aus den Kindertagen der dentschen Eisendahn von Ph. Wittgen. — Jahresübersicht. — Jum Titelbild. — Hundertjahr-Erinnerung. — Bermischtes. — Mügliches fürs Haus. — Hundrissische (mtt Vildern), tes. - Rugliches fürs Saus. - Sumoriftifches (mit Bilbern), augerbem mannigfachen Stoff für Unterhaltung und Belehrung. Ungeigen.

Täglich! Täglich! Abonnements-Ginladung auf das billigstekathol. Bolksblatt

Breis bierteljahrlich nur 1 Dart 80 Bfg. Der "Rheinische Merkur", welcher im größten Zeitungssormat täglich erscheint, enthält eine Politische Tagesrundschan Leitur-tikel, Telegraphische Depeschen, Reichstags und Landtagsberichte, Provinzielles, Kölnisches, Landwirtschaftliches, Kirchtiche Aach-richten, die Ziehungslisten der preußischen Klassenlotterie, Ger-mischtes zu und gute, spannende Feutlletons. Wöchentlich einmal bringt er eine überschtliche politische und eine gute landwirt-schaftliche Wochenrundschau.

Bochenflich 3 Gratisbeilagen. Das illustrierte Unterhaltungsblatt "Im Familienkreife." Braktischer Katgeber für Land- und Hauswirtschaft. Die illustrierte Wochenschrift "Conntagsruhe."

Triferes enthält auf & Seiten: Erzählungen, Humoresken, lehrreiche Auffäge aus allen Gebleten des Wissens, Vermischten, Humoristisches ze. mit 3—4 Juntrationen. Zweiter bringt Mittellungen aus den Gebieten der Lande, Forste, Gartens und Hauswirtschaft, der Obitbaume, Vlumene, Viefe, Gestigels, Vogel, und Vienengucht; außerdem Gemeinmitziges aller Art. Lehter enthält den Wochenkalender, religiöse Abhandlungen, die tells auf das Evangellum, tells auf kirchliche Feste, tells auf Fragm aus der Sittenlehre Bezug haben. Für die Unterhaltung sorgen Erzählungen ernsten und heiteren Inhalts und belehrende Ansläde aus den verschiedenen Gebieten des Wissens.

Inferate finden in den bürgerlichen Kreifen durch ben "Rheinischen Merkur" die weitefte und lohnendste Berbreitung. Preis für die 8mal gespaltene Kolonelzeile 25 Big.

> Auflage 36 000 Breis pro Quartal nur 1 Mr. 80 Bfg.

Man abonniert bei allen Poltanstalten (Bostzeitungs-Katalog Kr. 6700). Redaktion und Berlag des "Rheinischen Merkur"

#### Atelier

für modernen Zahnersatz und Plomben.

#### Arthur Krohe

Dentist

#### Mainz.

Gr. Bleiche 24II. Telephon 544. Sprechstunde 8-7 Uhr. Sonntags 9-1 Uhr.

#### Wiesbaden.

Kirchgasse 11II.

Sprechstunden 2-7 Uhr, Sonntage 9-1 Uhr.

Spezialität: [19476 Kronen- und Brückenarbeiten. Fast schmerzloses Zahnziehen. - Solide Preise.

Bum bevorftehenden Berbft empfehle meine große Auswahl in

## Knaben-Kleider

nach der neneften Dobe zu ben billigften Breifen.

### Anfertigung nach Wass

in fürzefter Zeit unter Leitung eines erfahrenen erften Bufdneibers. Garantie für guten Gig.

Gleichzeitig empfehle ich mich ben geehrten Damen gur

#### Anfertigung von Kostümen

aller Art nach neneftem Schnitt.

#### Grosses Lager in Herren- und Damen-Stoffen.

Ferner bringe mein großes Lager in Rragen, Manichetten, Rravatten, Sojentrager, Serviteurs, fertigen Oberhemden, Normalwäsche, Schirme und Stode in empfehlende Eringerung.

Berufskleidung aller Art.

Riederlage von Bleyle's Anaben-Garderoben.

## Alois Russler, Eltville

Telefon 171.

Am Bahnhof.